

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 216.3/2017
Tischvorlage		
Stadtentwicklung, Umwelt, Bau	öffentlich	☒
Dr. Tetzner, Stefan	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt	6	28.02.2018

Verkehrsentwicklungsplan
 Weitere Vorgehensweise

<u>Finanzielle Auswirkungen</u>	Ja
Kosten	150.000 €
Produkt	12.12.03 Bau, Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsanlagen, einschl. ÖPNV
Haushaltsjahr	2017
Folgekosten	Je nach Beschlussfassung
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein
Deckungsvorschlag	

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

 Für die ausgewählten Straßenzüge (vgl. Anlage 1)

- a. Nordstraße
- b. Straßenzug: Talstraße – Elberfelder Straße – Bahnstraße – Bergstraße
- c. Straßenzug: Neanderstraße südl. Düsseldorfer Straße – Eidamshauser Straße nördlich von Düsselring
- d. Schwarzbachstraße zwischen Seibelquerspange und Adlerstraße
- e. Johannes-Flintrop-Straße zwischen Jubiläumsplatz und Seibelquerspange

 ist Tempo 30 anzuordnen. Im weiteren Verlauf der Arbeiten zum Verkehrsentwicklungsplan finden die Geschwindigkeitsreduzierungen entsprechend Berücksichtigung.

Abstimmungsergebnis:			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Piraten/Linke			
BfM			
Fraktionslose Mitglieder			

Verwaltungserläuterung:

In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Verkehr und Umwelt am 15.11.2017 wurde beschlossen, die Reduzierung der Geschwindigkeiten auf dem Netz innerörtlicher Straßen in Mettmann zu prüfen und diesen Vorschlag mit der dafür zuständigen übergeordneten Behörde abzustimmen. Es wurde daraufhin gemäß der Karte in Anlage 1 untersucht, wie die Geschwindigkeitsverteilungen im städtischen Straßennetz aussehen und auf welchen Abschnitten eine reduzierte Geschwindigkeit zu empfehlen ist. Die im Plan nicht markierten Streckenzüge sind derzeit mit Tempo 30, als Tempo 30-Zone oder als Verkehrsberuhigter Bereich (Schrittgeschwindigkeit) beschildert.

Der Vorschlag wurde mit dem für die Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans beauftragten Ingenieurbüro (BSV) abgestimmt. Das Ingenieurbüro hat seine grundsätzliche Zustimmung gegeben. Für den Bereich der Bahnstraße, Höhe Poststraße, ist die Empfehlung, über Fahrbahnmarkierungen und ggf. weitere Maßnahmen den Straßenquerschnitt einer reduzierten Geschwindigkeit von 30 km/h anzupassen. Nachfolgend wird der Hintergrund für die vorgeschlagenen Geschwindigkeitsreduzierungen von $v_{zul.} = 50 \text{ km/h}$ auf $v_{zul.} = 30 \text{ km/h}$ im Einzelnen erläutert:

- a. Tempo 30 auf der Nordstraße, wie vom beratenden Ingenieurbüro empfohlen und im Einzelfallszenario berechnet.
- b. Zug Talstraße – Elberfelder Straße – Bahnstraße – Bergstraße: Dieser Streckenabschnitt soll zukünftig über Flurstraße, Beethovenstraße und südliche Talstraße umfahren werden. Daher Tempo 30, um die Abschnitte unattraktiv zu machen. Zudem erlaubt Tempo 30 das zukünftige Linkseinbiegen aus der Poststraße in die Bahnstraße. Auch sollen auf der Bahnstraße mittels Markierungen Stellplätze geschaffen werden, da die Linksabbiegerspur (in die Poststraße) nicht mehr benötigt wird (da die Einbahnstraße der Poststraße zukünftig umgedreht wird).
- c. Neanderstraße/Eidamshauser Straße: Vor dem Bereich Rathaus wurde über zu schnelles Fahren geklagt. Die Situation Eidamshauser Straße ist – mit Begegnung Bus/Bus und den Parkständen – nicht für Tempo 50 geeignet – daher ist auf diesem Streckenzug ein durchgängiges Tempo 30 sinnvoll.
- d. Tempo 30 auf der oberen Schwarzbachstraße: Hier ist zum Teil schon Tempo 30 beschildert. Der Bereich ist sensibel und im Kontext der angrenzenden Tempo 30-/Tempo 20-Bereiche (Adlerstraße, Jubi) folgerichtig. Der kurze Bereich, der heute als Tempo 50 ausgeschildert ist sollte auf 30 km/h begrenzt werden.

- e. Tempo 30 auf der unteren Johannes-Flintrop-Straße wie mit der Innenstadtumgestaltung schon beschlossen, zumal es sich hier zukünftig gewissermaßen um eine Sackgasse handeln wird.

Der Rheinbahn und der Aufsichtsbehörde wurden diese Planungen ebenfalls vorgelegt. Eine Stellungnahme dazu steht noch aus.